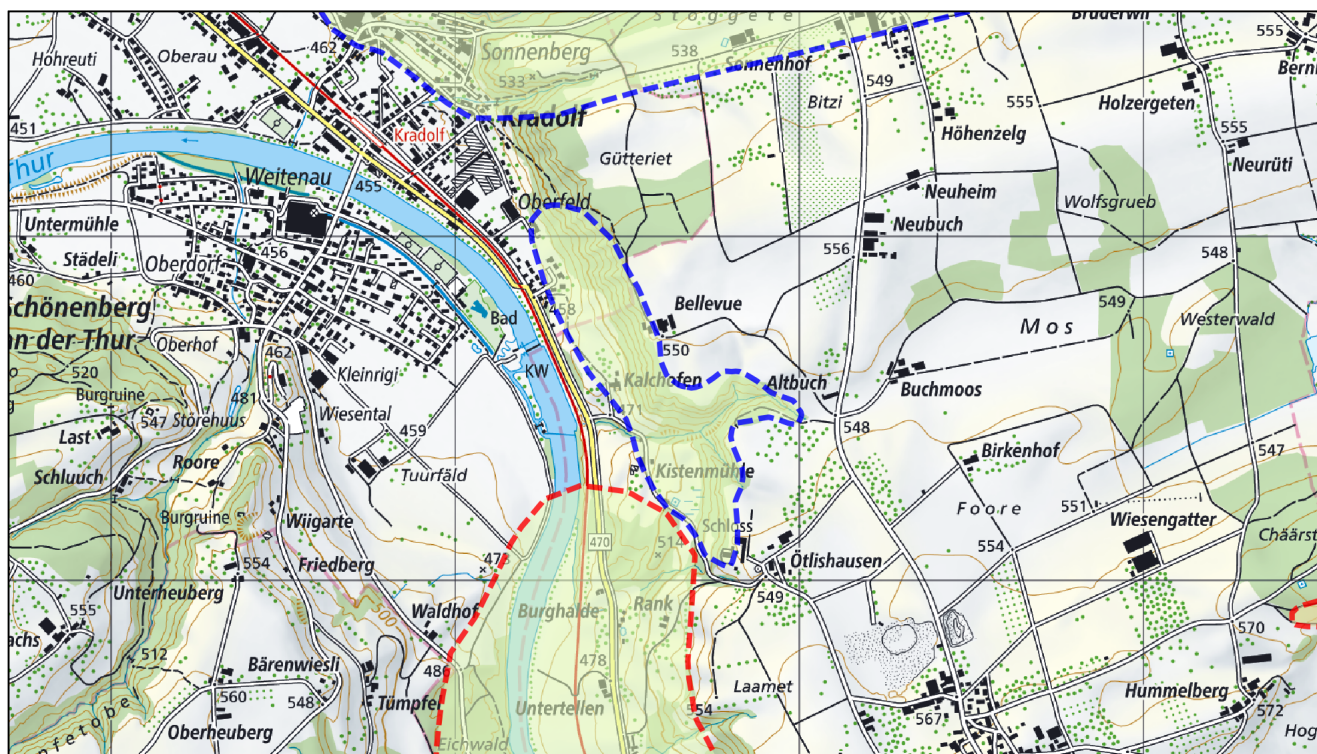


Quartäraufschlüsse am Rötelsbach, nördlich Ötlishausen

ID 65



Geototyp	Geomorphologie, Landschaftsgeschichte
Bedeutung	Kantonale Bedeutung
Gemeinde(n)	Hohentannen
Koordinaten	2'733'573 / 1'264'581

Kurzbeschreibung

Einzige durchgehend aufgeschlossene Sequenz OSM - "Rissmoräne" - Vorstosschotter - Würmmoräne im Thurgau

Allgemeine Beschreibung

Überall im Thurgau finden sich Spuren der letzten, zum Teil aber auch von älteren Eiszeiten. Meistens stehen diese Spuren aber für sich alleine. Am Rötelsbach ob der Chistemüli nördlich Ötlishausen hat die Erosion einen interessanten Kontakt freigelegt: hier liegen Vorstoss-Schotter der letzten Eiszeit direkt über Moränenmaterial einer wahrscheinlich älteren Eiszeit. Ein seltener Einblick in das Kommen und Gehen der Kaltzeiten während der letzten 200'000 Jahre.

Wissenschaftliche Beschreibung

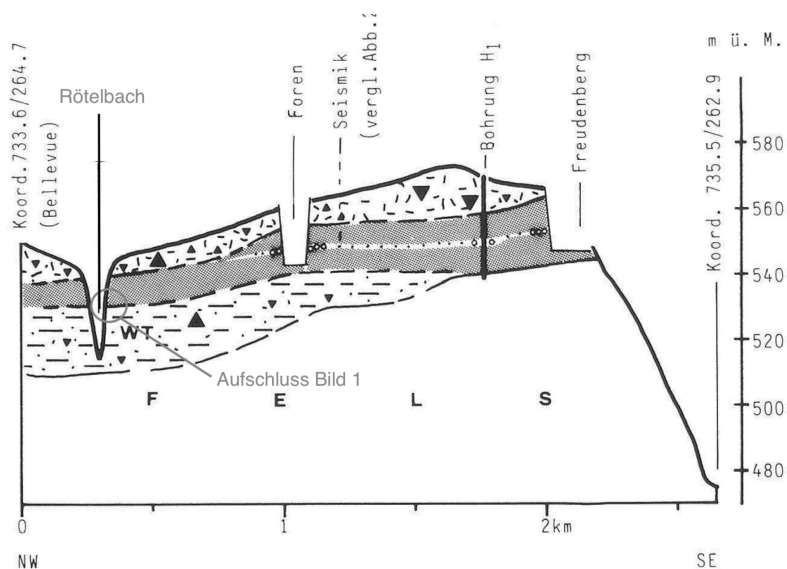
Am Rötelsbach nördlich Ötlishausen-Hohentannen ist eine durchgehende Serie von der liegenden Molasse über eine ältere (Riss-?) Moräne, typische periglaziale Schotter vom Typ Hohentannen (siehe kantonales Geotop-Objekt Nr. 66) bis in eine hangende (Würm-) Moräne aufgeschlossen – was in dieser Art und Weise einzigartig ist im Thurgau. Der Rötelsbach selbst ist eine ausgeprägte, postglaziale Erosionsrinne mit laufender Materialumlagerung und frischen Aufschlüssen der jungquartären Lockergesteine, entstanden im Zusammenhang mit dem Thurdurchbruch von Halden (siehe nationales Geotop-Objekt Nr. 20).

Erschliessung und Schutz

Im Bachtobel ist die Serie von der Liegenden Moräne über die Schotter bis zur hangenden Moräne einigermaßen zusammenhängend aufgeschlossen und zugänglich. Die laufende Erosion legt zusätzliche Aufschlüsse frei. Eine genauere Untersuchung mit modernen Methoden wäre wohl lohnend.



Kontakt der Schotter von Hohentannen zur liegenden älteren "Riss"-Moräne am Rötelbach.



SE – NW-Profil durch die Schottervorkommen von Hohentannen (Grauraster), Abb. 31 aus Hipp (1986), ergänzt. Über den Schottern liegt eine jüngere (Würm-) Moräne, im Liegenden findet man ältere Moränen (WT, in Hofmann 1973 als Rissmoräne bezeichnet). Der Kontakt zwischen Schotter und älterer Moräne ist am Rötelbach aufgeschlossen (siehe Bild 1).

Literaturhinweise

Hipp 1986; Hofmann 1973b.

Die Literaturliste mit den vollständigen Angaben finden Sie [hier](#). Für einige Geotope sind weiterführende Informationen und Publikationen beim Amt für Raumentwicklung verfügbar.